



Was kann ein vollständig ausgebildeter Blindenführhund?

- Suchen und Aufzeigen von Gehsteigen
- Anzeigen von Randsteinen
- Erkennen und Ausweichen von Bodenhindernissen (Pflützen, Glatteis, Schlaglöchern etc.)
- Erkennen und Umgehen von Höhenhindernissen (Straßenschilder, herabhängende Äste, etc.)
- Suchen von Treppen, Aufzügen
- Suchen und Anzeigen von Ein- und Ausgängen
- Suchen von Sitzplätzen aller Art
- Suchen von Briefkästen
- Auffinden und Passieren von Zebrastreifen
- Finden von Ampeln
- Finden von Verkehrsmitteln und Haltestellen
- Hilfe beim Einsteigen in ein Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Flugzeug)

Je nach den individuellen Erfordernissen des behinderten Menschen kann noch bestimmtes Verhalten hinzutrainiert werden (z. B. Folgen einer Person, Auffinden von Nahzielen, etc.).
 Kosten eines Blindenführhundes: ca. 16.000 – 28.000 Euro.

Gibt es noch Fragen? Mehr Interesse?
 Meine Blindenführhündin Aenny und ich besuchen Dich in der Schule oder Sie in Ihrem Unternehmen!
 Zu erreichen sind wir unter der Telefonnummer:
+49(0) 151 11801123 oder per E-Mail:
Robert.Leske@web.de

Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, in alten Medienbereichen nur mit schriftlicher Zustimmung des Verfasser Robert Leske gestattet.
 Mailto: robert.leske@web.de

APPY DO

... mit freundlicher Unterstützung

Blindenführhund. Wissen!
 ...rund um die
Hunde -Ausbildung



Blindenführhund. Wissen!

...rund um die Hunde-Ausbildung

Derzeit gibt es in Deutschland ca. 1.500 aktive Blindenführhunde.

Ein Blindenführhund ist ein Hund, der sich bei Nachweis der erforderlichen Gesundheit und seiner wesensmäßigen Eignung sowie nach Absolvierung einer speziellen Ausbildung besonders zur Unterstützung eines blinden oder hochgradig sehbehinderten Menschen eignet.

Der Blindenführhund soll den behinderten Menschen im Bereich der Mobilität weitgehend unterstützen. Dabei soll er die Wahrnehmungsprobleme ausgleichen sowie eine gefahrlose Bewegung in der vertrauten, als auch in fremder Umgebung ermöglichen.

Der Blindenführhund soll über eine absolute Gesundheit, ausreichende Kondition und Ausdauer verfügen. Dabei soll er in seiner Größe mit der behinderten Person harmonieren.

Ein Blindenführhund sollte über ausreichend kreative Intelligenz, ein gesundes Umweltinteresse verfügen, nicht schreckhaft sein und Charakterstärke haben. Das Geschlecht des Tieres spielt dabei keine Rolle.

Die bedeutendsten Rassen: Labrador- und Golden Retriever, Australien Shepherd, Deutscher Schäferhund und Königspudel. Neben diesen Rassehunden finden wir jedoch auch sehr oft die verschiedensten Mischlingshunde.

Der typische Werdegang: In der Regel werden die Welpen im Alter von ca. 8 Wochen erworben.

Sie verbleiben dann für einen Zeitraum von ca. 10 Monaten bei einer Patenfamilie, wo sie die Grundfertigkeiten eines Hundes erlernen.

Mit einem Alter von ca. 12-14 Monaten beginnt die spezielle Ausbildung bei einer Blindenführhundscheule. Diese dauert (je nach Rasse und individueller Voraussetzungen des Hundes) ca. 8-18 Monate.

Nach Abschluss der Ausbildung, spätestens jedoch mit einem Alter von 36 Monaten, findet die Zusammenführung zwischen Blindenführhund und seinem Menschen statt. Diese dauert dann ca. 2-12 Wochen.